Anno 1765. Mittwochs den 17. Julii. No. 83.

Berlin, vom 11 Julius.

Bey dem Prinz Heinrichschen Infanterieregimente hat der Staabscapitain, Hr. von Knobelsdorff, eine vacante Compagnie erhalten; der Premierlieutenant, Hr. von Löben, ist zum Staabscapitain, die Secondelieutenants, Herren von Brandenstein und von Hasse, sind zu Premierlieutenants, die Fähnrichs, Herren von Ilow und von Barleben, zu Secondelieutenants, und die gefreyten Corporals, Herren von Franke und von Rein, zu Fähnrichs avancirt.

Se. Majestät, der König, haben den bisherigen Beamten, Gottlieb Schöpfe, zu Zehden, in der Neumark, in Ansehung seiner bisher geführten guten Wirthschaft und sonstigen guten und rühmlichen Betragens, den Character eines Amtsraths allergnädigst beyzulegen geruhet.

Am Donnerstage, des Vormittages, giengen der Generalmajor, Herr von Rhez, der Oberhofmeister, Herr von Dehne, der Hofmeister, Herr von Bülow, und der Kammerjunker, Herr von Schauroth, allesamt in Herzogl. Braunschweigischen Diensten, hierdurch, von Potsdam kommend, nach dem Lustschlosse Schönhausen, um Ihro Majestät, die Königin, von der glücklichen Ankunft Sr. Durchl des regieren-

den Herzogs von Braunschweig, Ihro Königl. Hoheit, Dessen Frau Gemahlin; der Durchl. Prinzeßin Braut; Sr. Durchlaucht, des Erbprinzen von Braunschweig, nebst Dessen Frau Gemahlin, Königl. Hoheit; und der Prinzeßin Augusta Durchl. zu benachrichtigen. Oben gedachte Herren sind an eben dem Tage nach Potsdam zurück gekehret, nachdem Sie gleichfalls die gemeldete glückliche Ankunft erwähnter hoher Personen, Ihro Königl. Hoheit, der verwittweten Prinzeßin von Preussen, und den hier befindlichen Prinzen und Prinzeßinnen des Königl. Hauses angezeiget hatten,

Die vor einigen Tagen aus dem Carlsbade hier angekommene Hof- und Staatsdame bey Ihro Königl. Hoheit, der verwittweten Prinzeßin von Wallis, Mylady Chutleigh, ist an eben dem Tage Ihro Majestät, der Königin, zu Schönhausen, vorgestellet worden.

Es ist nicht nur bereits die Königl. Küche und Kellerey, sondern auch die Paradewagen, nebst den Staatszügen, zur Bedienung der Höchsten und Hohen Herrschaften, nach Charlottenburg abgegangen. Eben dahin sind auch aus hiesigem Zeughause 24 Kanonen geführet worden, welche bey der morgenden Vermählung und bey dem Feuerwerk auf dem Montag abgefeuert werden sollen.

Von der Ankunft, dem Empfang und dem Einzuge der Durchlauchtigsten Braunschweigischen Herrschaften in Potsdam, kan man folgende Beschreibung mittheilen: Nachdem die Durchl. Braunschweigische Herrschaften, nebst der Durchlauchtigsten Prinzeßin Braut, als zukünftige Prinzeßin von Preußen, Königl. Hoheit, von Brandenburg den 10ten dieses unter Begleitung einer Anzahl Bürger zu Pferde, zu Großenkreutz angelanget waren, so wurden Sie daselbst von dem Königl. Potsdammischen Postamt, einigen Bürgern zu Pferde, und dem Schlächterkorps empfangen, und begleitet. Die Bürgerschaft zu Pferde, überreichte zu gedachtem Großenkreutz an Ihro Durchl. der Prinzeßin Braut, ein auf weißen Atlas, mit blauen Buchstaben gedrucktes und in blauen Sammet eingebundenes Carmen. Der Einband desselben, war auf beyden Seiten mit dem verzogenen Namen E.C.V. mit Golde gestickt, welchen Palmzweige umgaben, und oben darüber mit goldenen Kronen gezieret. Es lag dieses Carmen, welches von Ihro Durchl. der Prinzeßin Braut sehr gnädig angenommen worden, auf einem blauen sammetnen Küssen, mit goldenen Frangen besetzt. Der Zug von mehr erwähntem Großenkreutz, bis Baumgartenbrück, geschahe in folgender Ordnung: 1) Der Hr. Postmeister Schlinke, zwey Herren Postsecretairs, Denso und Toll, nebst etlichen und vierzig blasenden Postillions, welche sämtlich ganz neu mondiret waren. 2) Das Schlächterkorps, mit 2 Trompetern und einer neuen Standarte. Sie hatten rothe Schleifen auf ihren Hüthen, und führten blosse Säbels welche anstatt des Port Epees mit rothem Bande versehen waren. 3) Die Bürgerschaft zu Pferde 120 bis 150 Mann stark, welche alle gleich in blauen Röcken, rothen Westen, Hüthe mit goldenen Tressen, an denen Orangefarbene Schleifen, grüne Bänder überhangend gekleidet, und in Züge abgetheilet waren. 4) Ein Theil der unverheyratheten jungen Judenschaft zu Pferde, unter Anführung ihres Aeltesten, Moses Bacher; sie waren alle blau mit rothen Westen gekleidet, und hatten Orangefarbene Bänder auf den Hüthen. 5) Die jungen Herrschaften in ihren Reisewagens, sämtlichen Gefolge, und denen Ihnen bis Magdeburg entgegen gegangenen, letzthin angezeigten Standespersonen. Zu Baumgartenbrück, wohin Sich Se. Majestät der König, Ihro Königl. Hoheiten, die beyden Prinzen von Preussen, und Ihre Durchlauchten die beyden Prinzen von Braunschweig, begeben hatten, war auf Befehl Sr. Majestät, ein Türkisch Zelt aufgeschlagen. Ehe noch die Durchlauchtigsten Herrschaften zu gedachtem Baumgartenbrück anlangten, allwo eine Ehrenpforte von Blumen errichtet war, wurden Sie ohnweit davon von

der Werderschen Bürgerschaft, nebst etlichen 20 Jungfern, die weiß gekleidet waren, bewillkommet. Einige von den letztern überreichten der Durchl. Prinzeßin Braut einen schönen Kranz von Kirschen auf einem Porcellainenen Teller. Bey der Ankunft wurden Sie von Sr. Majestät dem Könige, und den sämtlichen vorerwähnten Prinzen, auf das zärtlichste empfangen. Und nachdem Sie einige Erfrischungen eingenommen hatten, setzten Sich die Durchl. Prinzeßin Braut in einen Königl. stark vergoldeten Staatswagen, zur rechten, Dero Frau Mutter, Königl. Hoheit zur linken Hand, und die Prinzeßin Schwester Augusta, rückwärts; welcher von Ihren Königl. Hoheiten, den beyden Prinzen von Preußen, und Ihren Durchl. den Prinzen von Braunschweig, zu Pferde begleitet wurde; worauf der Zug beschriebenermaßen nach Potsdam vor sich ging. Zu erwähntem Potsdam hatte sich gegen 9 Uhr des Vormittags die sämtliche Bürgerschaft ohne Gewehr vor das Brandenburgische Thor, nebst der Schützengülde mit klingendem Spiel und fliegender Fahne, wie auch die ganze Gewehrfabrique, welche gleichfalls vor dem Thore Ihro Durchlauchten der Prinzeßin Braut, ein Carmen überreichete, nebst allen Gewerken, die sich durch die Farben ihrer Huthschleifen unterschieden, von der Brücke des neuen Grabens an, der nach dem neuen Schloß zugehet, bis an das gedachte Brandenburgische Thor, in zwey Reihen gestellet. Bey der Ankunft des Mittags an das Brandenburgische Thor, wurde Ihro Durchl. die Prinzeßin Braut von der Schützengülde, mit fliegender Fahne, klingendem Spiel und völliger Musik, salutiret. Der Zug ging sodann von dem Brandenburgerthore, durch die Brandenburgische Straße, die Lindenstraße und die Breitestraße, nach dem Königl. Schloße, welcher Weg mit Gras und schönen Blumen bestreuet war. Se. Majestät der König, nebst den Königl. und Durchl. Prinzen, welche kurz zuvor wieder auf dem Königl. Schlosse angelanget waren, bewillkommeten an der grünen Treppe, die Durchl. Braunschweigischen Herrschaften. Beym Durchfahren durch die Stadt wurde Höchstgedachte Prinzeßin Braut, als Dieselbe über die neuerbauete steinerne Brücke nach dem Schlosse fuhr, durch eine Anzahl von mehr als 150 Potsdammischer Jungfern empfangen, welche von dieser Brücke an nach dem Schlosse zu in zwey Reihen, allesamt weiß, doch in verschiedenen artigen Trachten, sehr sauber angekleidet, mit frisirten Haaren und Kränzen auf den Häuptern, ordentlich aufgestellet standen. Die erste von der Reihe, welche zu der Prinzeßin rechter Hand stund, trat in Begleitung zweyer andern, an den Wagen heran, und Höchstgedachte Prinzeßin geruheten sofort stille halten zu lassen; worauf besagte erstere Jungfrau, nemlich die Demoiselle Brockhausin, die Durchl. Prinzeßin Braut mit einer kurzen Anrede im Namen der übrigen allerunterthänigst bewillkommete, und zugleich ein auf weissen Atlas mit silbernen Spitzen besetzt, gedrucktes kurzes Carmen, auf einem blauen sammetnen, gleichfalls mit breiten silbernen Spitzen besetzten Küssen überreichte, welches Ihre Durchl. auf das huldreichste anzunehmen geruheten; worauf die andern beyden Demoiselles Höchstgedachter Prinzeßin Kränze und Blumen zuwarfen. Im Durchfahren durch diese Jungfernreihe wurden Höchstgedachter Prinzeßin von beyden Seiten gleichfalls Blumen und Kränze zugeworfen, und Höchstderoselben ein freudiges Vivat und Willkommen! zugerufen. Auf der Schloßkirche befand sich der dasige Schieferdecker, welcher oben auf der Spille eine rothe Fahne schwenkte, und den darauf befindlichen Adler herum drehete. Das Glockenspiel auf obgedachtem Kirchenthurme, ließ sich währenden Einzuges beständig mit den schönsten Arien hören. Alle vorbeschriebene Anstalten, welche von der Bürgerschaft zu dem Empfang Ihrer Durchlauchten mehrerwähnten Hohen Herrschaften, zu gedachtem Potsdam gemacht worden sind, hat der dasige Kriegesrath und Commissarius

loci, Herr Schmidt, veranstaltet. Kurz nach der Ankunft der Durchl. Herrschaften war grosse Tafel bey Hofe. Ein gleiches geschahe auch des Abends. Am Donnerstage des Mittags war wiederum grosse Tafel bey Hofe. Des Abends wurde auf dem Schlosse in dem grossen Saale, ein Ball gehalten, welchen Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Preussen, mit der Durchlauchten Prinzeßin Braut eröfnete. Hierauf wurde das im Schloßgarten errichtete Feuerwerk, in welchem die Buchstaben A. B. C. C. F. W. in verschiedenem Feuer zu sehen waren, abgebrannt. Nach geendigtem Feuerwerk verfügten sich die Höchsten und Hohen Herrschaften an die Tafel, worauf sodann der angefangene Ball fortgesetzet, und mit allerseitigen höchsten Vergnügen beschlossen wurde.

In dem Gefolge der Durchl. Braunschweigischen Herrschaften befinden sich folgende Personen: der Generalmajor, Hr. von Rhez; der Oberhofmeister, Hr. von Dehne; der Hofmeister, Hr. von Bülow; die Oberstlieutenants, Hr. Graf Solms, und Hr. von Wallmoden; der Kammerjunker, Hr. von Schauroth; und der geheime Legationsrath, Hr. von Feronce. Die Oberhofmeisterinnen, Frau von Mannstein, und von Kamecke; die Hofdames Frau von Poigk, Fräulein von Stangen, und von Wrech.

Lissabon, vom 3 Jun.

Vor einiger Zeit wurde man durch Briefe aus Madrit benachrichtiget, daß das Spanische Ministerium verschiedene durch die Jesuiten geschmiedete Projecte entdeckt hätte, welche sie in Süd Amerika, besonders aber in Paraguay, zur Ausführung bringen wollen. Seitdem hat der Marquis d'Almadovar, Ambassadeur des Königs von Spanien am hiesigen Hofe, wegen dieser Affaire ein ausführliches Memorial übergeben, worin die gedachten Projecte in ihrem ganzen Umfange angeführet sind, Und Se. Excellenz, im Nahmen seines Hofes, Se. Allergetreueste Majestät, unsern König, ersuchen, mit dem Könige seinem Herrn, die nöthigen Maaßregeln zu nehmen, um den gefährlichen Folgen der gedachten Jesuitischen Projecte gemeinschaftlich vorzubeugen; und man vernimt nun, daß Se. Majestät, nachdem Sie durch Dero Minister, den Staatssecretair, Grafen von Deyras, von dem Inhalte des gedachten Memorials unterrichtet worden sind, den Entschluß genommen haben, mit Sr. Katholischen Majestät nicht allein dem Vorhaben der Jesuiten vorzubeugen, und selbiges zu vereiteln, sondern auch der Verwegenheit derselben die so nöthigen Gränzen zu setzen, und selbige zu Paaren zu treiben.

London, vom 25 Jun.

Der Courier, welcher den 14ten dieses von hier nach Hannover gehen solte, ist nicht eher, als den 21sten, Abends, abgegangen. Es ist gewiß, daß er verschiedene wichtige Depeschen, nicht allein für die Hannöverische Regierung, sondern auch für die an verschiedenen Deutschen Höfen befindliche Königl. Minister bey sich hat.

Es heißt, wann der Herzog von York nach England zurück komt, so werde der Prinz Erbstatthalter der vereinigten Niederlande denselben anhero begleiten.

Wie man aus Dublin schreibt, so ist daselbst ein grosses Lamentiren darüber, daß der Graf von Northhumberland nicht wieder dahin kommen werde. Doch nicht allein der Graf selbst, sondern auch dessen Gemahlin, hat sich bey der Nation, durch ihre Freygebigkeit, überaus beliebt gemacht.

Ein neulich in Irland vorgefallenes Duell hat daselbst dem ganzen Königreiche zu reden gegeben. Die Duellanten, nemlich Hr. F=== und Hr. A=== haben erstlich Pistolen gewechselt, und sodann zum Seitengewehr gegriffen; wobey jedoch keiner gefährlich verwundet worden ist. Hr. A==y und Capitain G==s sind bey diesem Duelle die Secundanten gewesen; alle vier aber sind Parlementsglieder.

Vom Vorgebürge guter Hofnung haben wir noch, daß der Lord Clive daselbst von dem Holländischen Gouverneur mit der größten Hoch-

achtung und Höflichkeit, in einem besonderen für Se. Lordschaft prächtig zubereiteten Hause, aufgenommen worden ist, und der Lord fünf Tage nachher ein Tractement mit einem Balle gegeben hat, wobey, ausser dem Gouverneur, 300 Herren und Dames zugegen gewesen sind.

Einige Briefe aus Bengalen wollen den Antheil eines jeden Gemeinen von der, vermöge des Sieges vom 23sten Octobober gemachten Beute auf 1500 Pf. Sterl. bestimmen.

Itzo scheinet man hier, wegen der freygegebenen Einfuhre, Korn in Menge zu haben. Zwey Drittheile des Waizens, der seit kurzem aus Frankreich ist eingeführet worden, soll wirklich in England gewachsen seyn.

Nicht allein der Hr. Pitt, sondern auch der Graf Temple, haben heute eine geraume Zeit mit dem Könige, auf der Königin Palais, conferiret; und, wie wir so eben vernehmen, so ist, wegen der Veränderung im Ministerio, ein Plan vestgesetzet worden, zufolge welchen die vornehmsten Stellen folgendergestalt besetzt sein werden: Präsident des Geheimen Raths, der Herzog von Newcastle; Staatssecretairs, der Herzog von Grafton und Hr. Pitt; Erster Lord bey der Schatzkammer, Graf Temple; Kanzler vom Exchequer, Herr Georg Greenville: Kriegssecretair, Herr Georg Saville; Lord-Lieutenant oder Vice-König von Irland, der Graf von Rockingham; Haushofmeister beym Könige, der Herzog von Portland; Carl Townshend soll Zahlmeister bleiben. Es heißt auch, daß für den Hrn. Carl Pratt das Patent durch welches derselbe zum Peer gemacht werden soll, in der Ausfertigung sey.

Die Hofnung, womit man sich schmeichelte, daß vorgestern eine gänzliche Veränderung in dem Ministerio vorgehen würde, ist abermahls vergeblich gewesen. Der König ging am 25sten, nach einer bey Hofe gehaltenen grossen Conferenz, nach Richmond, und kam des folgenden Tages um 7 Uhr auf St. James zurück. Um 8 Uhr stiegen Se. Majestät zu Pferde, und begaben Sich in Begleitung der Prinzen, Dero Herren Brüder, vieler Herren vom Hofe, fremder Minister und Generalspersonen, nach dem Hydepark, wo Dieselbrn die 4 Compagnien Leibgarde und Grenadiers zu Pferde die Revüe paßiren liessen. Nachdem Se. Majestät in den Pallast zurück gekommen waren, hielten Sie eine lange Unterredung mit Dero Ministern, dem Grafen von Temple, dem Herrn Pitt, und vielen andern Herren von den Gliedern und der Parthey des alten Ministerii, in Beyseyn des Herzogs von Cumberland, welcher sich bey dieser Gelegenheit viele Mühe gab, die Veränderung in dem Ministerio durchzutreiben. Wie man aber über die hauptsächlichsten Bedingungen nicht einig werden konnte, so empfohlen sich der Graf Temple, der Herr Pitt, und die Herren von seiner Parthey, dem Könige und dem Hofe, und kehrten nach ihren Gütern zurück. Indessen sind der Graf Temple, und der Herr Pitt gestern wieder in die Stadt gekommen, da abermahls eine grosse Conferenz gehalten worden ist, und hatten nach deren Endigung aufs neue eine Conferenz mit dem Könige.

Genua, vom 12. Junii.

Für Ihro Königl. Hoheit, der Infantin Erzherzogin, sind die Palläste der Herzogin von Turst, und des Herzoges von St. Pietro ausgesucht worden. Während Dero Aufenthaltes hieselbst werden drey Schaubühnen geöfnet werden, nemlich eine Oper, eine Italienische und eine Französische Comödie. Ausser diesen werden verschiedene Concerte, und zu St. Pietro d'Arena Bälle, Illuminationen und Feuerwerke seyn.

Paris, vom 24 Junii.

Man vernimmt, daß der König von Spanien die Hazardspiele auf das schärfste verbothen habe, und daß, wie ein gewisser fremder Minister selbige gleichwohl in seinem Hause gehalten, und sich auf die Vorrechte seines Characters berufen, der Staatsminister, Marquis von Grimaldi, ihm habe sagen lassen, falls er damit nicht aufhielte, man genöthiget seyn würde, sich desfalls bey seinem Hofe zu beschweren.

Bernburg, vom 3 Julii.

Heute ist allhier die erfreuliche Nachricht eingelaufen, daß Se. Hochfürstl. Durchl. unser gnädigst regierender Landesfürst und Herr, von Ihro Rußischkayserl. Majestät, zum Zeichen allerhöchst Dero, gegen Se. Hochfürstl. Durchl. hegenden besondern Zuneigung, den hohen St. Andreasorden, erhalten haben.

Dominique, vom 16 März.

Die öftern und heftigen Erdbeben, welche wir seit einiger Zeit verspüren, verursachen bey den Einwohnern dieser Insel ein allgemeines Schrecken. Gestern und in der verwichenen Nacht folgte in kurzer Zeit ein Stoß auf den andern, und niemahls hat man hier heftigere Erderschütterungen, denen sonst dieses Land mehrmahls ausgesetzet gewesen ist, empfunden, als jetzt.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung in Breßlau, ist zu haben:

L'Espion chinois, ou l'envoye secret de la cour de Pékin, Pour examiner, l'Etat present de l'Europe, Traduit du Chinois, VI Tomes, gr. 12. a Cologne 1765. 4 Rthlr.

D. J. G. Gledisch, vermischte physicalisch-botanisch-öconomische Abhandlungen, 1ter Theil, mit. Kupf. gr. 8. Halle 1765. 1 Rthlr.

Abbildungen und Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten, 2te Sammlung, nebst 10 Kupfern, von 13. bis zum 22sten, 8. Leipz. 1765. 12 sgl.

Ein hundert neue Neuigkeiten, oder auserlesne Historien, aus dem Französischen der Frau von Gometz, ins Deutsche übersetzt, 3te Auflage, 10 Theile, 8vo Leipzig 1759. 3 Rthlr. 10 sgl.

Da zu Striebno dem Grafen v. Gaschini gehörig, bey Grabung eines Brunnen sehr gute und reichhaltige Silber-Ertz-Stuffen entdecket und bey der damit durch Kunstverständige angestellten Untersuchung und Probe solche sehr ergiebig an Silber gefunden worden, solche auch nach allen Bergmännischen Vermuthungen in der Tiefe noch reichlicher werden befunden werden, die dasige Grundherrschaft dahero entschlossen ist, zu weiterer Entdeckung und Nutzung dieser Schätze der Natur eine eigene Gewerkschaft zu errichten; So wird solches hierdurch öffentlich bekant gemacht, damit sich diejenige Liebhaber, so zu dieser Gewerkschaft zu entreten gewillet, bey vorgedachten Grafen v. Gaschini melden können. Breslau den 4 Julii 1765.

(L.S.) Königl. Preußl. Bresl. Krieges- und Domainen-Cammer.

Dem Publico wird hierdurch bekant gemacht, wasmaßen das in dem Briegischen Fürstenthum und dessen Kreiße belegene von Mühlenkronische Pupillargut Großneudorff, auf 6 nacheinander folgende Jahre an den Meistbiethenden in Pacht überlassen, und der Vergütigung der Casuum Fortuitorum nachdem, bey Verpachtungen der Domainengüther desfalls pro lege angenommenen Remißionregiement erfolgen soll. Es werden demnach alle und iede, die sothanes von Mühlencronische Pupillar Guth Großneudorff, welches sich auf 18835 Rthlr. 24 sgl. 7. und einen halben d'. ausser dem Walde, und den Fructibus jurisdictionis verinteressiret, auf 6 nacheinander folgende Jahre in Pacht zu übernehmen, Lust und Belieben tragen, a dato binnen 4 Wochen vor dem Königl. Pupillercollegio allhier zu Breslau, und zwar auf den 23 Julii dieses itzlauffenden Jahres citiret und vorgeladen, sich an ermeldtem

Tage vorbesagtem Königl. Pupillarcollegio allhier zu gewöhnlicher Sessionszeit einzufinden, ihr Geboth zu thun, und sodann zu gewärtigen, daß sothanes Guth Großneudorff sammt Zubehör dem Meistbiethenden sodann in Pacht wird überlassen werden. Breslau den 25 Junii 1765.

Königl. Preußl. Breslauisches Pupillar-Collegium.

Vermöge Allerhöchsten Ordre, machen die Parteränmeltesten allhier dienstlich bekannt, daß sie in ihren Innungshause auf der Odergasse sub No. 170. neben dem Pfefferküchler Hrn. Häuel eine Spitzenfabrique etabliren, in welcher weiße und schwarze Spitzen, schmelz- und Gorllspitzen, auch von Nesselgarn, Blondin, Großputtle, Antolagen- und Genellspitzen, fabriciret und gekleppelt werden sollen, wie dann bereits an verschiedenen Orten allhier, die Proben gemacht sind, dahero die Parteränmer- und auch andre Bürgermädgen, so Belieben haben zu solcher reinlichen und angenehmen Arbeit, von 6. 7. 8. 9. auch 10 Jahren invitiret werden, weil sie durch geschickte Frauen solcher Waaren nicht nur unterrichtet und gelernet werden, sondern auch ohne Geld und Unkosten, die Kleppelküssen, Zwirn, Seyde, Nadeln, Kleppel, die Spitzenmuster, und alles Zubehör erhalten sollen, und können solche Mädgen in der Spitzenhandlung, zur goldnen Crone genannt, am Ringe, bey dem Inspector und ersten Parteränmeltesten Wilking, sich anmelden und einschreiben lassen, welcher alles Zubehör darreichen und anweisen wird, weil diese Arbeit von Frühe 8 Uhr, bis Mittages um 11 Uhr, und von 2 Uhr, bis Abends um 6 Uhr, soll fortgesetzet werden. Breslau den 10 Julii 1765.

Vor das Stadt Consistorium Aug. Conf. zu Breßlau wird der von hier entwichene Daniel Röricht gewesener Bürger, und Geißler Fleischhauer ad Instantiam seiner Ehegattin Susanna Eleonora geb. Kruberin, edictaliter & peremtorie citiret, daß er binnen 3. vier wochentlichen Terminen als den 4 August, 3 Sept. und 1 Octobr. dieses 1765. Jahres, insonderheit aber in dem letzten präclusivischen Termino erscheine, auf seiner Ehegattin Desertionsklage antworte und rechtliche Erkänntniß darüber gewärtige: mit der ausdrücklichen Verwarnung daß bey seinem ungehorsamen Aussenbleiben jedennoch wieder ihn als einen boßhaften Verlaßer auf der Klägerin Anhalten in Contumaciam verfahren und erkannt werden sollen. Breslau den 30 Junii 1765.

Die Breßlauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß auf Ansuchen der Christian Ferdinand Lischkischen Curatorum bonorum & in litis die Lischkesche Waaren Mobilien und Effecten auf den 26 Aug. a. c. auf allhiesigem Rathhause öffentlich verauctioniret werden sollen. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 7 May 1765.

Die Breslauische Stadtgerichte citiren hiermit alle diejenigen, welche an des Schulden wegen arretirten hiesigen Handelsjudens Isaac Lebels, sein Vermögen einige Forderung zu haben vermeinen, binnen einer 12 wöchentlichen präclusivischen Frist, besonders aber den 23 Jul. c. ihre Prætensa ad Acta anzumelden, oder nach Ablauf dieses Termini ultimi, daß sie mit ihren Forderungen nicht gehöret, sondern mit einem ewigen Stillschweigen werden beleget werden, zu gewärtigen. Breslau den 26 März 1765.

Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekant: daß das auf den Conrad Friedrich Wylkyngs Namen gerichtlich verschriebene und zur Elias Danielschen Concurs massa gehörige, auf allhiesigem Roßmarkte, zwischen der Fleischerzünfte, Mühlhofe, und gemeine Stadt Hopfenscheune sub No. 520 gelegen, und auf 6500 Rthrl. schwer Cour. gerichtl. gewürdigte

Haus, nebst Zugehör, öffentlich verkaufft werden soll, und zu disfälligen licitations terminen der 14 Jun. der 16 Aug. und der 29 Oct. a. c. anberaumet worden; wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 26 Febr. 1765.

Die Breßlauische Stadtgerichte machen bekannt, daß der 5 Jul. 27 Sept. und 29 Nov. 1765. zu Licitations-Terminen, wegen öffentlichen Verkauf, des dem hiesigen Kretschmer Johann Ferdinand Schöbel, zugehörigen auf der innern Ohlauischen Gasse, am Ende der Pfnorr-Gasse zwischen dem Loeweschen und Archidiaconat Hause, ad St. Maria Magdalena sub No. 1191. gelegenen auf 11570 Rthlr. schwer Courant gerichtlich gewürdigten und zu den zwey Kegeln genandten Kretscham- und Gastwirthschafts-Hauses angesetzet worden, wornach sich Kauflustige zu achten. Breßlau den 16 April 1765.

Die Breslauischen Stadtgerichte citiren edictaliter den aus Breslau gebürtigen und seit Ao. 1741 abwesenden Apotheckergesellen, Gottlieb Blasius, oder eben desselben unbekanten Erben, zusamt sonstigen Prätendenten hiermit peremtorie, den 4 Oct. a. c. zu rechter Frühzeit in erwehnten Gerichten gebührend zu erscheinen, oder in Nachbleibungsfall zu gewärtigen, daß derselbe vermöge Edicti vom 27 Oct. 1763 sodann pro mortuo werde erkläret, und dessen unbekante Erben, oder übrige Interessenten präcludiret, wie auch hiesiges Vermögen dessen Geschwistern verabfolget werden. Breslau den 15 März 1765.

Die Breslauische Stadtgerichte citiren binnen dato und 12 Wochen, welche mit dem 13 August a. c. zu Ende gehen, alle diejenigen, sub poena præclusi & perpetui Silentii, welche auf des allhier verstorbenen Viehhändlers Franz Weidner Nachverlassenschaft entweder als Erben oder sonst ex quocunque juris capite einigen Anspruch zu haben vermeinen sollten. Breslau den 16 April 1765.

Die Breslauischen Stadtgerichte machen männiglich bekant: daß auf Ansuchen der Daniel Kleinschen Wittib und Vormundschaft zum öffentlichen Verkauff des auf hiesiger Albrechtsgasse zwischen den Neumann und Holzschen Häusern sub No. 1692 gelegenen, und zum rothen Löwen genannten Daniel Kleinschen Hauses der 30 Aug. a. c. zu disfälligen 4ten Licitations-Termins anberaumet worden; wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 4 Junii 1765.

Die Breslauischen Stadtgerichte, citiren und laden sowohl die Zädtsche Testaments-Erbin Maria Rosina Mittermannin, verwittibt gewesenen Schachin geb. Liebichin, als auch alle und jede Glaubige und sonstige Prätendenten, daß dieselben innerhalb 12 Wochentlichen peremtorischen Frist, sonderlich den 23 July a. c. ihre an der verstorbenen Maria Elisabeth Zäbin, geb. Liebichin nachgelassenes Vermögen ex quocunque capite, habende An- und Ansprüche sub poena præclusi et perpetui Silentii unfehlbar ad Acta anmelden sollen. Breslau den 22 Februar 1765.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß zukünftigen 23 Jul. in der weißen Hirschgasse hinter dem Dohm früh um 9 Uhr in dem Doct. Kauschischen Garten, Kupffer, Zinn, Meßing, Eisenwerk, Weißzeug, allerhand Hausrath und verschiedene Schildereyen publica auctionis lege gegen baare Bezahlung in 64 Courant dem Meistbietenden zugeschlagen werden sollen.

Es ist eine extra schöne Orangerie zu verkaufen, worunter viele veritable Genueser Stämme, Liebhaber belieben sich in der Zeitungsexpedition zu melden und allda das mehrere zu vernehmen.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 83.

Anno 1765. Mittwochs den 17. Julii

Demnach der Secondelieutenant Michael von Staboy meines unterhabenden Regiments, aus Pohlen gebürtig, sich den 22 May a. c. aus der Guarnison zu Reichenbach eigenmächtiger weise entfernet hat und entwichen ist; als wird derselbe hierdurch edictaliter citiret und vorgeladen, a dato binnen 6 Wochen bey meinen Regimentsgerichten allhier zu Glatz sich persönlich zu gestellen, von seiner unternommenen Desertion Red- und Antwort zu geben, auch was er allenfalls zu seiner Defension und Nothdurft anzuführen habe, gebührend vorzustellen, wiedrigenfalls derselbe zu gewärtigen hat, daß wenn binnen dieser Zeit er sich nicht gestellet acta in contumaciam für geschlossen geachtet, durch ein vereydigtes Kriegesrecht über ihn als einen Deserteur gesprochen, und sein Bildniß nebst beygesetzten Nahmen und Verbrechen an Galgen geschlagen werden solle. Wornach sich derselbe gebührend zu achten. Glatz den 7 Jul. 1765.

Sr Königl Majestät in Preussen bestallter Obrister und Chef eines Regiments Infanterie. de le Noble.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den 22 Julii c. a. und in den nachfolgenden Tagen auf dem Königl Oberamtssaale alhier zu Breslau, allerley Mobilien und Effecten an Zinn, Meßing, Eisen, Blech, Federbetten, Wäsche, Porcellain, Gläsern, Hausrath, Büchern und Kleinigkeiten, publica Auctionis lege ausgebothen, und verkäuffert werden sollen. Es können demnach alle diejenigen, so etwas von diesen Effecten zu erstehen und käuflich an sich zu bringen, Lust und Belieben tragen, sich an ermeldeten Tage auf dem Königl. Oberamtssaale alhier zu Breslau einfinden, ihr Gebot thun und gewärtigen, daß diese Sachen alsdann dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung werden zugeschlagen und überlassen werden. Gegeben Breslau den 24 Jun. 1765.

Bey dem Fürstbischöfl. Hoferichteramte zu Breslau, wird ad Instantiam der sämtlich Joachim v. Rimbergschen Intestat Erben das ihnen durch den Tod ihres Bruders anheim gefallene Rittergut Pilsnitz nochmals voluntarie, weil in der heutigen Tagefarth sich niemand gemeldet, ausgebothen, und hierzu Terminus auf den 26ten c. 13. und 20 Jul. h. a. angesetzet; Dieses Gut ist auf 51860 Rthl. 20 sgr. 1 und 1 halben d'. nach einem Capitol a 6 pro Cent gerechnet, gerichtlich abgeschätzet worden, und die diesfällige Taxa ist in Cancellaria nachzusehen; Kauflustige können sich erwähnten letzten Tages in hiesiger Amtsstelle früh um 9 Uhr einfinden, ihr Licitum zum Protocoll geben, und das weitere sonach gewärtigen. Breslau den 15 Jun. 1765.

Es ist ein wohlgelegenes Hauß auf der Rittergasse mit Stallung und Wagenplatz nebst Kellern zu verkauffen; Liebhaber dazu, können sich auf der Mäntlergasse bey dem Herrn Advocat Würffel in seinem Hause melden, und mehrere Auskunft bey demselben erhalten.

Ein paar hundert Stämme Orangerie von verschiedener Größe sind um billigen Preiß zu verkaufen, und Liebhaber können dieserhalb nähere Nachricht in der Zeitungsexpedition bekommen.

In dem v. Schreyvogelischen Hause auf der Albrechtsgasse, sind ächte Oberungarische Weine in Antheil, Kuffen und auch Bouteillen, um billige Preiße zu haben.

Obsendorff im Striegauischen Kreyse. Das Dominium hieselbst machet hiermit jedermänniglich bekannt, daß da der Terminus Licitationis bey denen Bauer-Güthern fruchtloß abgelauffen, und niemand erschienen; Als werden dieselben von neuem ausgeboten, völlig über Winter und Sommer besäet, doch wird voraus gesetzet, daß es ehrliche, der schlesischen Wirthschaft kündige, und zu Behauptung der Sache fähige Leute seyn. Die Kauflustigen können sich bey dem Dominio melden und billige Conditiones gewärtigen.

Nachdeme Hanns des Weyl. Caspar Ludwigs gewesenen Häußlers zu Laußkowe ehelichen Sohn schon gegen 30 Jahr in Kayserliche Dienste unter das löbl. damahls Deutschmeisterische Regiment getreten, und von solcher Zeit bis hieher von ihme gar nichts weder zu hören noch in Erfahrung zu bringen gewesen; ob er annoch am Leben, oder würcklich verstorben seye, und desselben vollbührtiger einziger Bruder Caspar Ludwig um Verabfolgung des Ihme zustehenden wenigen Vermögens gehorsamlich gebethen hat; Als wird derselbe, in so ferne er, oder von ihme einige rechtmäßige Leibeserben am Leben, edictaliter hiermit citiret, und vorgeladen, und zwar, daß er oder dieselben binnen 12 Wochen, wozu pro Termino ultimo & peremtorio der 2 Octobr. a. c. anberaumet worden entweder in Person, oder durch gnugsam Bevollmächtigten in dem Hochfürstl. Regierungsamte dahier sich melden, in den Aussenbleibungsfall aber gewärtigen sollen, daß gedachter abwesende Johann Ludwig pro mortuo werde declariret, und sein Vermögen an seinen Bruder genennten Caspar als einigen rechtmäßigen Erben ausgezahlet werden. Trachenberg den 6 Julii 1765.

Stifft Trednitz citiret unter dem 10 May a. c. ad Instantiam der Jungfer Sophia Eleonora Kittel als Testaments Erbin des Johann Andreas Rockenbauchs alle und jede Creditores ad Liquidandum welche an ihre Erblasser oder dessen erkauftes Guth Pfeiffenmühl etwas zu fordern haben, auch falls derer einige mit Pfandstücken gedecket seyn sollten, und ist der 12 Augusta. c. pro Termino sub poena præclusi & perpetui Silentii festgesetzet worden.

Es ist nach Absterben des Joh. Jacob Schmied, gewesenen Pächters des bey hiesiger Stadt gelegenen S. Annä Vorwerks und Besitzers eines Gartens daselbst, dessen Sohne Johann George Schmied und dieses Sohnes Tochter Anna Maria, einige Erbschafft zugefallen; Da nun diese Personen bereits seit 1748 abwesend und seit der Zeit von ihnen keine Nachricht eingegangen; Als werden benannte 2 Personen hierdurch edcitiret, a dato binnen 3 Monaten, längstens aber den 9 August c. a. alhier zu Rathhause zu erscheinen oder zu gewärtigen, daß derselben Erbschaft denen Miterben extradiret werden soll. Sagan den 2 April 1765.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breßlau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.